

Schäfchen, das, st. Käzchen an Weidenbäumen, führt Bergm. an.

Schäfer, der, heißt 1) ein untaugliches oder elendes Pferd, 2) ein Mensch der sein Versprechen nicht erfüllt u. d. g. m.

Schälbern s. schelvern.

Schälchen, das, d. i. ein Schluck oder Glas Brantwein, ein Schnapps. Ein deutsches Schälchen heißt abgezogener mit Wasser und Zucker vermischter Brantwein. — Daher Schälchenglas st. Brantweinglas.

Schämel, der, heißt jede kleine Bank, sonderlich eine Fußbank. Aber der i. J. 1764 abgeschaffete Surenschämel war ein ziemlich hohes Gerüste mit 3 Stufen, auf welchem vor Unternehmung ihrer Kirchensühne diejenigen welche sich durch Unkeuschheit vergangen hatten, im währenden öffentlichen Gottesdienst sitzen mußten.

Schärpen den Kohl, sagt man hier st. schorben oder hobeln.

Schärfkohl, der, (Einige sagen Scharfkohl) ist gehobelter oder mit Messern geschnittener Sauerkohl, Sauerkraut.

Schafferey oder Schafferie auch Schafferys Kammer, die, d. i. Speisekammer (nicht die Krankkammer wie Bergm. sagt.)

Schalante, die, st. Schalbret, Schwarte, Schwartenbret.